

ak. 325 H

v Truchsesz

Z f
1560

Das trewe/von Gott wolbegnadete
Christenherz/vber die schönen Wort

Pfal. 73. v. 23. 24. 25. & 26. v. 493

Bey dem Christlichen / Adelichen /
Volckreichen Begräbnisz

Des WolEdlen / Bestrengen
vnd Behsten X 2124942

Elia Truchsesz
auff Nauendorff /

Welcher im Jahr 1629. den 12. Aug.
auff den Abend halbweg 8. Uhr in Christo selig
eingeschlaffen/vnd den 27. ejusdem in der Kirchen
daselbsten Christlich vnd Adulich zur Er-
den bestattet worden.

Erleutert vnd außgestrichen

Durch

Valentinum Hentzschelium
Pfarrern zu Schweta.

Bedruckt zu Leipzig bey GREGORIO Ritzsch.



77
Des WolEdlen / Gestrengen
vnd Besten Eliæ Truchsess auff Nauens-
dorff seligen hinterlassenen Frawen
Witbin/

Der WolEdlen vnd Ehrenvieltu-
gentreichen Frawen

Catharinen Dorotheen
Truchsessin/

Gebornen von Breitenbach / meiner in
Ehren vielgünstigen Frawen:

Nach desselben hinterlassenen hochbe-
rühmten Söhnen/

Denen WolEdlen / Gestrengen
vnd Besten

Hans Rudolphen }
vnd } Truchsess auff Nauens-
Christiano } dorff/ Gebrüdern.

Meinen Großgünstigen Juncckern vnd
geehrten Förderern:

So wol desselben vielgeliebten
Adelichen Töchtern/

Meinen auch in Ehren gar gün-
stigen Freundinnen.

A ij

Gnade

Gnade vnd Friede von dem ewigen Gott im Dimmel/ welcher vnser aller Vater ist/ Ephes. 4. Leben vnd Segen von Jesu Christo/ in welchem wir sind/ leben vnd weben/ Act. 17. Trost vnd Freude von Gott dem heiligen Geist/ welchen Gott in vnser Dertzen gesand/ Gal. 4. wünsche ich euch allen von grund meines Dertzens/ Amen.

WolEdle vnd Ehrenviel/
 Zugendreiche / in Ehren viel-
 günstige Frau vnd vornehme
 Freundin / auch WolEdle/
 Bestrenge vnd Behste groß-
 günstige Junckern vnd geneigte Förderer.
 Der heilige Geist redet gar tröstlich durch
 Jerem. 31. vnd saget: Israel ziehe hin zu sei-
 ner Ruhe. Diese Gentrerschwere Trost-
 wort weisen nicht allein auff den frölichen
 Ruhegang / welchen die Kinder Israel aus
 ihrem schweren Gefängniß wieder in ihr
 Vaterland zur gelobten Ruhestadt Jerusa-
 lem durch Gottes gnädige Erlösung haben
 halten sollen / darinnen ihnen Gott fried-

same

Worrede.

same Wohnung versprochen / Lev. 26. da sie niemand schrecken sollte / da er auch selbst seine Ruhe haben / Psal. 132. vnd den Israeliten wegen des außgebreiteten Friedens grosse Ergeßligkeit schencken wolte / Esa. 66. Sondern sie weisen auch auff den friedlichen Ruhegang / welchen die rechtgläubigen Israeliter / wie Nathanael gewesen / Joh. 1. bey ihrem seligen Abschiede vnd Einschlaffen nach ihrem von Gott angeßetzten Ziel / Hebr. 9. in Englischer Abholung vnd Begleitung Luc. 16. antreten vnd verrichten / deßwegen wir denn mit gewisser Wahrheit von seligsterbenden Christen sagen können: Sie ziehen hirt zu ihrer Ruhe.

Hinziehen sie zur Ruhe ihres Leibes / denn er fehet an gar sanffte zu schlaffen / wie Lazarus der liebe Freund Christi Johan. 11. ruhet von aller seiner Arbeit / Apoc. 14. fehet zu seinen Vätern mit friede / Genel. 15. wird seiner Großmutter der Erden in schoß geseßet / Sir. 40. seinen Vätern an die Seite geleet / vnd mit frieden in sein Grab gesamlet / daß seine Augen das Vnglück nicht

A iij sehen /



sehen / welches sonsten vber die Einwohner
des Landes gehet / 2. Chron. 34.

Hinziehen sie auch zur Ruhe der See-
len nach / denn dieselbe wird mit Gnaden
aus dem Leibe des Todes erlöset / Rom. 7.
auff den Englischen Himmelwagen zu Gott
geführt / 2. Reg. 2. in das himlische Freu-
denhaus losieret / Esa. 32. da sie keine Qual
mehr anrühret / Sap. 3. Inmassen E. Wol Ed.
Ehrentug. Wol Edl. Gestr. ein Exempel sol-
ches Ruhgangs an derselben geliebten
Eheschaz vnd Vater vor Augen gehabt / da
derselbe nach Gottes Willen den 4. Augusti
durch seinen seligen Abschied also zur Ruhe
gegangen / daß numehr sein Leichnam ganz
mit frieden schleffet in der Erden / Psal. 4. die
Seele aber in des himlischen Vaters schoffe
setzet / vnd reichlich getröstet wird / Luc. 16.

Weil aber E. Wol Edl. vnd Ehrentug.
Wol Edl. Gestr. bey geschenehen Ruhgange
ihres lieben Eheschazes vnd Vaters seligen
die Begleitungs- vnd Leichenpredigt von
mir zu halten begehret / auch dieselbe in
Druck zu fördern so instendig anhalten /

Als

79
Vorrede.

Als habe nach deroselben vielfeltigen Be-
gehren ich solche auff das reine gebracht / vnd
wil E. WolEdl. Ehrentug. WolEdl. Gestr.
dieselbe hiermit gebürend offeriret haben /
höchstfreundlich bittend / dieselben wollen
sie mit günstigem Willen annemen / auch dar-
neben mit herzlichem Seuffzen zu Gott
ruffend / daß Er deroselben / durch Traurig-
keit schmerzlich verwundete / Herzen mit
seinem Göttlichen Trost verbinden vnd hei-
len / vnd sie allerseits in seinen allmächtigen
Vater = vnd Richterschick wolle befohlen
seyn lassen. Datum Schweta den 15. No-
vembris Anno 1629.

E. WolEdl. Ehrentug.
WolEdl. Gestr.

Allzeit dienstwilliger

Valentinus Hentzschel /
Pfarrer daselbst.

CHRI-

Christliche Leichpredigt



CHRISTO MORTIS VICTORI S A C R U M.



Eliebte vnd betrübtte Freun-
de in Christo Jesu vnserm HErrn
vnd Heillande/ Bey dieser Christ-
lichen / Adelichen / volckreichen
vnd sehr trawrigen Zusammen-
kunfft gedenccken wir nicht vnbil-
lich an die hochbetrübtete Witbe Naemi/ vnd füh-
ren neben ihr mit ängstlichem Herzen/threnenden
Augen vnd klagendem Munde vor GOTT vnd sei-
ner Christlichen Kirchen diese sehr schmerzliche
Jammerklage / vnd sagen Ruth. 1. Der H E R R
hat vns gedemütiget / vnd der Allmächtige hat
vns betrübet.

Ruth. 1. v. 22.

Denn nach dem der barmherzige Gott nach
seinem gnädigen Rath / väterlichen Willen vnd
göttlichen Wolgefallen den 12. Augusti zu Abend
gegen 8. halb Vhren den weiland WolEdlen/Be-
strengen vnd Besten Eliam Truchsesz auff Nau-
endorff durch ein seliges Einschlaffen von dieser
Welt abgefodert / vnd desselben Seele durch seine
heilige Engelein in Abrahams Schoß tragen las-
sen/klaget die Christliche vnd Adelige Fraw Witbe

ganz

ganz ängstiglich: Der Allmächtige habe sie betrübet / dieweil er ihr ein groß Stück von ihrem Herzen gerissen / ihren lieben Junckern genommen / vnd sie in den einsamen betrübten Witbenstand geführet: Es klagen die kleinen vnmündigen Kinderlein / der Allmächtige habe sie betrübet / dieweil er ihnen ihren herzlichen Vater genommen / vnd sie allerseits in den elenden Waisenstand dadurch gesetzt: Es klagen die Christliche Vnterthanen / der Allmächtige habe sie betrübet / denn er hat ihnen ihren Regierer vnd Führer genommen / der ihr Schutz gewesen wider die Bösen: Es klagen auch viel trewe Prediger / der Allmächtige habe sie betrübet / dieweil er ihnen einen gutthätigen Kirchenpfleger vnd trewen Priesterfreund entzogen.

Weil aber der gnädige Gott sich hören leisset / er wolle vns nach dem Betrübniß trösten vnd wieder erfreuen / Jer. 31. vnd wir deswegen mit vnsern betrübten Herzen vor Gottes heiligen Angesichte zusammen kommen seynd / den holdseligen Lebensrost aus dem Munde Jesu Christi zu fassen / vnd in unsere betrübete Herzen zu pflanzen / Solches aber aus vnseren eigenen natürlichen Kräfften nützlich vnd heilsam nicht geschehen kan / als wollen wir den himlischen Vater mit demütigem Seuffzen ansprechen vnd bitten / daß er vns mit der Gnade seines heiligen Geistes beschencken / vnd durch desselben tröstliche Vnterrichtung dahin

Jer. 31. v. 13.

B

weisen

Christliche Leichpredigt

welsen wolle / daß hierbey sein väterlicher guter Wille erkennet / seine heilige Gerechtigkeit gepreiset / vnd sein göttlicher Name gelobet / dem HERN Christo vor den auffgeschlossenen Himmel vnd erworbene ewige Leben von Herzen gedancket / der hinterlassenen betrübtten Fraw Witbin nebenst ihren kletnen Wäthlin vnd ganzen Adelichen Freundschaft ein süßer Trost gegeben / auch vnser schwacher Glaube gestercket / vnd in desselben Beständigkeit zum ewigen Leben erhalten werden. Zu dessen erlangung wir mit Christlicher Andacht vnser Seuffzer zusammen legen / vnd ein gleubiges Vater vnser miteinander beten wollen.

Vater vnser ꝛc.

TEXTUS

Psal. 73. v. 23. 24. 25. & 26.

Dennoch bleibe ich stets an dir / denn du heltest mich bey meiner rechten Hand. Du leitest mich nach deinem Rath / vnd nimmest mich endlich mit Ehren an. Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden. Wenn mir gleich Leib

vnd

vnd Seele verschmacht / so bistu doch
allzeit meines Hertzens Trost vnd mein
Theil.

E X O R D I U M.



Liebte vnd andächtige
Freunde in Christo Jesu / wenn
wir miteinander auff den gros-
sen Welt- vnd Erdboden spazie-
ren gehen / vnd die vielfeltigen
Creaturen des lieben frommen
Gottes ansehen / vornemlich aber die Menschen-
kinder vor die Augen nemen / welche er nach seinem
Ebenbilde erschaffen / Gen. 1. vnd zu Besitzern des
Erdbodens verordnet / Ps. 115. so seynd zwar ders-
selben eine sehr grosse vnzehliche menge / welche
doch alle von ihme / als dem himlischen Menschen-
hüter / Hiob. 7. bewachtet vnd bewahret werden ;
Aber vnter diesen grossen vnd vnzehlichen Hauf-
fen gefallen diesem grossen H E R R N in seinen
Göttlichen Augen keine besser / als die frommen
Gottfürchtigen Herzen vnter den Menschenkin-
dern / welche nach seinem Wolgefallen thun vnd
leben / Psal. 143. Prov. 11. vnd ihn von Jugend auff
fürchten / wie Obadia 2. Reg. 18. Inmassen denn
solches David Psal. 147. nicht allein anzeiget / son-
dern auch der ewige Gott selbst gegen Cain dem

Exordium
docet, pios
Deo maxi-
mè placere.

Gen. 1. v. 27.
Ps. 115. v. 16.

Hiob. 7. v. 20

Psal. 143. v. 10.
Prov. 11. v.
20.
2. Reg. 18.
v. 12
Psal. 147. v. 11.

B ij zorn-

Christliche Reichpredigt

Gen. 4. v. 7.

I.
Ob vitæ
sanctitatem.

1. Reg. 8.
v. 46.

Rom. 3. v. 23.

Gen. 4. v. 7.

Sir. 23. v. 2.

1. Sam. 7.
v. 3.

Tob. 4. v. 6.

Esa. 61. v. 10.

zornigen Brudermörder bezeuget / da er saget
Gen. 4. Ist's nicht also? Bistu fromm/so bistu an-
genehm/bistu aber nicht fromm/so ruhet die Sün-
de vor der Thür. Wenn wir aber allhier wissen
wollen/warumb denn die Gottfürchtigen Herzen
dem grossen Gott im Himmel vnd ewigen Kinder-
Vater vor den andern Menschen so wol gefallen?
So finden sich in Göttlicher Wahrheit vornemlich
diese zwey Ursachen / welche wir zum Eingang
melden vnd anführen wollen.

Vnd 1. gefallen die Gottfürchtigen Leutlein
dem HERRN so wol propter vitæ sanctitatem, we-
gen ihres heiligen Lebens vnd Wandels / in wel-
chem sie die Zeit ihrer lebetage sich finden vnd an-
treffen lassen. Denn ob es zwar wol an dem ist/
daß kein Mensch gefunden wird/der nicht sündige/
1. Reg. 8. sondern wir alle sämptlich vnter den gros-
sen Sünderhauffen gehören / welcher des Ruhms
mangelt / so er an Gott haben sol / Rom. 3. Den-
noch aber so lassen die Gottfürchtigen der Sünde
nicht ihren Willen / Gen. 4. sondern sie folgen viel-
mehr der Regierung des heiligen Geistes / halten
ihre Gedancken im Zaum/vnd züchtigen ihre Her-
zen mit Gottes Wort / Sir. 23. sie richten ihre Her-
zen zum HERRN/vnd dienen ihm allein/1. Sam.
7. sie hüten sich/daß sie muthwilliger welse in keine
Sünde willigen/Tob. 4. vnd den angezogenen Eh-
renock der Gerechtigkeit Jesu Christi Esa. 61. nicht

besu.

besudeln möchten. Gleich wie nun der fromme Joseph seinem lieben alten Vater Jacob in seinem bunten Röcklein wolgefiele / Genes. 37. Eben also auch die Gottfürchtigen Kinder Gottes / wenn sie in Reinigkeit vnd Heiligkeit / die diesem HERRN gefellig ist / einher treten / Luc. 1.

2. Propter fidei firmitatem, wegen des beständigen Vertrauens vnd starcken Glaubens / welchen sie zu dem gnädigen Gott im Himmel tragen vnd haben / welcher auch so starck ist bey ihnen / daß sie weder Engel noch Fürstenthumb / weder Zukünftiges noch Gegenwertiges / weder Hohes noch Tieffes scheiden kan von der Liebe Gottes / die da ist in Christo Jesu ihrem HERRN vnd Hellande / Rom. 8. Dahero saget Sir. 1. Der Glaube gefalle Gott wol / vnd Jer. 5. bezeuget / daß des HERRN Augen nach dem Glauben sehen.

Unter solche großglaubige / heilige vnd Gottwolgefellige Herzen ist nun billich zu zehlen der fromme König David / der Mann nach dem Herzen Gottes / 1. Sam. 13. denn er ist stets an dem HERRN btleben / vnd hat ihn vor seinen aller vornehmsten Schatz gehalten / wie aus dem verlesenen Sprüchlein zu hören ist.

Unter solche großglaubige Gottwolgefellige Herzen kan auch referiret vnd gezehlet werden vnser lieber seltger Juncker / der WolEdle / Bestrenge vnd Behste Elias Truchseß auff Nauen-

B ij dorff /

Gen. 37. v. 3.

Luc. 1. v. 75.

2.
Fidei firmitatem.

Rom. 8. v.
38.

Sir. 1. v. 34.
Jer. 5. v. 3.

1. Sam. 13.
v. 14.

Christliche Leichpredigt

Hiob. 2. v. 3.

Occasio Textus.

Propositio bimembris.

Votum.

dorff/ welcher in seinem ganken Leben schlecht/ gerecht vnd Gottfürchtig gewesen / vnd das Böse gemeidet / Hiob. 2. welcher auch so fest an seiner Frömmigkeit gehalten / daß er biß in Todt auff den HErrn Christum gehoffet / vnd stets an ihme blieben / inmassen er auch zu bezeugung seines beständigen Glaubens zu Gott vnd Frömmigkeit auff seinem Siechbettlein vielmals begehret / daß man diese Wort zu seinem Leichentext brauchen solle / daher wir denn seinem Christlichen Begehren in diesem Stündlein folge leisten / vnd dieselben in nachfolgenden zweyen Stücklein E. Liebe kürzlich vortragen vnd einfeltig erklären wollen.

Erstlich

Wollen wir ansehen Ideam fidelis Christiani speciosissimam, den schönen Abriß eines trewen Christen Herzens / wie es seine herzlichliche Trewe gegen Gott erweise.

Zum andern

Gratiam Dei erga fidelem Christianum amplissimam, den reichen Gnadendancß des lieben Gottes / damit er das trewe Christenherz zu bezahlen pflege.

Der grosse Gott im Himmel helffe / durch die Gnade seines heiligen Geistes/ daß sein tröstliches Wort mit Frewdigkeit geprediget / mit Andacht angehört / sein heiliger Name gepreiset / vnd aller

betrüb.

betrübten Herzen Trost vnd Seligkeit dadurch befördert werde/ vmb Christ willen/ Amen.

Erster Theil.

Ihr wisset / Beliebte Freunde im HERRN / daß wir vns in diesem ersten Stücklein vorgenommen haben das trewe beständige Christenherze außzumahlen / vnd darneben anzumelden / wie es doch solche Trewe gegen dem ewigen Könige im Himmel Jer. 10. erwelset / bey welcher Anführung ganz billich seyn wil / daß wir den grund desselben aus der Wahrheit Gottes nemen / in welcher vns die Christentrew nach diesen zweyen objectis vornemlich wird vorgezeuget vnd gewlesen.

An einem Theil welsset vns die Göttliche Wahrheit fidelitatem Christiani erga proximum, die beständige Herzentrew / welche ein jeder Mensch / sonderlich aber ein Christ gegen dem andern erweisen sol. Vnd ob es wol an dem ist / daß solche Trewe so weit vmb sich sihet / daß sie auch alle Stände auff dieser Welt ganz holdselig anblicket / vnd sehr gut meynet / jedoch seynd solcher trewer Leute sehr wenig zu finden / wie Prov. 20. zu lesen / vnd lesset fast weder Bruder noch Freund dieselbe etwas mehr gelten / wie Jeremias am 9. flaget. Wir bleiben jezo bey dem Ersten. Vnd

Præparatio ad primæ partis declarationem, præmittit fidelitatis Christianæ discrimen. Jer. 10. v. 10.

Præstat enim illa I. Proximo.

Prov. 20. v. 6.

Jer. 9. v. 1.

Amen

Christliche Leichpredigt

2.
D E O.

Neh. 9. v. 8.

1. Sam. 12.
v. 20.

Jer. 30. v. 1.

Prov. 3. v. 32.

Tob. 2. v. 14

Heb. 10. v. 23.

Act. 11. v. 23.

Sir. 2. v. 3.

Ad exem-
plum Davi-
dis, hoc
modo.

Im andern Theil zelget sie vns auch fidelita-
tem Christiani erga DEUM, die beständige Herzens-
trew eines frommen giebigen Christen gegen dem
gnädigen Gott im Himmel / mit dieser Nachwe-
sung / daß eines Christen Herze trewe vor Gott
im Himmel seyn sol / wie Abraham dessen Zeugniß
führet / Nehem. 9. vnd nicht hinter dem H E R R N
abweiche / wider die Vermahnung 1. Sam. 12.

Zum Exempel eines solchen Christtrewen
Herzens stellet sich der fromme König David selb-
sten vor in abgelesenen schönen Worten / darinnen
er so viel befehlet vnd außsaget: Er bleibe stets an
dem H E R R N. Wil damit so viel vermelden vnd
anzeigen: Ob gleich fromme Christen der Feinde
sehr viel neben ihn hetten / welche ihnen einen zupff
vnd ruck nach dem andern geben / dennoch verhal-
ten sie sich als trewe Diener vnd Kinder ihres lie-
ben Gottes vnd Vaters im Himmel / sie treten
nicht zu ruck vnter die abtrünnige Kinder / vber
welche der heilige Geist Weh schreyet / Jer. 30. vnd
an welchen Gott selber einen grewel habe / Prov. 3.
sondern sie blieben beständig in der Gottesfurcht /
Tob. 2. sie wanckten nicht / Heb. 10. mit festem Her-
zen blieben sie an Gott / Act. 11. sie hielten sich an
Gott vnd wiechen nicht / daß sie immer stärker
würden / Sir. 2. wie er selbst gethan habe vnd noch
thue / in dem er stets an dem H E R R N bleibe.

Damit wir aber solche Trewe fein eigentlich

erken-

vber die schönen Wort Psal. 73.

erkennen lernen / so wird vns dieselbe von David ganz deutlich vorgemahlet / vnd darneben angemeldet / daß ein frommer Christ sein trewes Herze gegen Gott im Himmel auff nachfolgende art vnd weise an Tag geben könne.

I. Secundum consilium DEI ambulando, in dem / daß sie mit trewen Herzen nach dem Rath Gottes gehen vnd wandeln / vnd sein heiliges Wort / als seinen Göttlichen Rath / die Leuchte ihrer Füße vnd das Licht auff ihrem Wege seyn lassen / Psal. 119. Welches denn David mit diesen Worten anzeiget / wenn er saget : Du leitest mich nach deinem Rath. Dadurch er nichts anders wil verstanden haben / als das heilsame Wort Gottes / wie Jer. 23. weiset / mit dieser anzeigung / daß fromme Christliche trewe Herzen solchen heilsamen Rath / ob er gleich sonst von den bösen Weltkindern gar schimpfflich gehalten werde / Prov. 1. gerne folgen vnd nachgiengen. Daher denn solcher Rath zweyerley gefunden wird / nach welchem der fromme vnd gerechte Gott die frommen Herzen zu leiten pfleget.

Erstlich ist consilium Legis, der Rath des Gesetzes / nach welchem ihnen der himlische Vater zeiget vnd weiset / wie sie in kindlichem Gehorsam nach seinem väterlichen Willen vnd Wolgefallen gehen vnd wandeln sollen / deswegen heist er ihnen in solchem Rathe vor / sie solten Gott ihren HERRN

I.
Secundum
consilium
Deiambu-
lando.

Psal. 119.
v. 104.

Jer. 23. v. 22.

Prov. 1. v. 25.

I.
Legis.

E

von

Christliche Leichpredigt

Matth. 22.
v. 37.

Ex. 20. v. 1.
Ex. 32. v. 15.

Hiob. 1. v. 1.

2.
Evangelii,
quod ostendit

1.
Viam poenitentiae.

Amos 4.
v. 12.

Jer. 3. v. 12.

2.
Gratiae.

von ganzem Herzen / von ganzer Seele / von ganzem Gemütthe lieben / vnd ihren Nächsten als sich selbst / wie solchen Rath der HERR Christus selbst einem stolzen Schriftgelehrten vorgeleget Matth. 22. Solchen Rath hat der ewige Gott im Himmel den Kindern Israel auff dem Berge Sinai mündlich vnd in zweyen steinernen Tafeln schriftlich durch Mosen öffentlich vortragen vnd vbergeben wollen / wie Exod. 20. 32. zu lesen. Solchen Rath behalten wir auch noch heute zu Tage in der Christlichen Kirchen / darmit wir das böse meiden / Hiob. 1. vnd nicht nach dem Fleisch wandeln mögen.

Zum andern ist consilium Evangelii, Der heilige vnd tröstliche Evangelionsrath / nach welchem der gnädige vnd barmherzige Vater im Himmel sie abermals auff dreyerley heilsame Wege leitet vnd führet. Denn durch solchen Rath führet er sie 1. in viâ poenitentiae, auff dem heiligen Bußweg / vnd glebt ihnen bey ihren schweren Sünden vnd irrigen Wandel diesen Rath / sie sollen sich schicken / vnd ihrem Gott begegnen / Amos 4. sie sollen umbkehren / so wolle er sein Antlitz nicht gegen ihnen verbergen / Jer. 3. 2. In viâ gratiae, auff dem heilsamen Gnadenwege / in dem der gnädige Gott die armen Sünder durch den Rath des seligmachenden Evangelij zu den blutigen Wunden Jesu Christi führet / daß sie daraus Gnade vmb Gnade

nemen

vber die schönen Wort Pſal. 73.

nemen können/ Johan. I. Deſſen hat vns ein ſchön
 tröſtlich Exempel gewieſen Jeſus Chriſtus / der
 Heyland aller Menſchen / 1. Tim. 4. an dem zweif-
 felhaftigen Sünder vnd Apoſtel Thoma / dem
 giebt er dieſen Rath/er ſolle ſeine Hand hinreichen/
 vnd in ſeine Seite legen / vnd ſeine Finger in ſeine
 Nägelmal / vnd ſolle hinfort nicht mehr vngleu-
 big/ ſondern gleubig ſeyn / Joh. 20. 3. In viâ vitæ
 æternæ, auff dem ewigen Lebensweg/auff welchen
 ſie durch Chriſtum zum Vater / vnd lezlich durch
 den Todt ins ewige Leben gehen. Inmaſſen denn
 ſolcher Rath abermals aus Chriſti holdſeligem
 Munde zu hören / wenn er Matth. 7. alſo ruffet:
 Gehet ein durch die enge Pforte / vnd auff dem
 ſchmalen Wege/der zum Leben führet. Wenn nun
 ein frommer Chriſt den heiligen verkündigten
 Rath Gottes/darauff Paulus weiſet Act. 20. in
 acht nimmet / vnd ſeinen Wegweiſer die Zeit ſeines
 Lebens ſeyn leſſet / daß er darnach thue vnd lebe/
 vnd ſich nach demſelben allezeit leiten laſſe/ſo bezeu-
 get er darinnen ſeine beſtändige Chriſtentrew ge-
 gen dem frommen Gott im Himmel.

2. Firmâ fide Deo adhærendo, in dem ſie mit
 ſtarckem Vertrauen vnd Glauben ſich einig vnd
 allein an den ewigen Gott im Himmel halten/
 vnd in keinem wege von ihme ſich ſcheiden noch
 trennen laſſen/wie David mit dieſen Worten an-
 deutet: Dennoch bleibe ich ſtets an dir. Vnd

Joh. I. v. 16.

1. Timoth. 4.
v. 27.

Johan. 20.
v. 27.
3.
Vitæ æter-
næ.

Matth. 7.
v. 13.

Act. 20. v. 26.

2.
Firmâ fide
Deo adhæ-
rendo.

E ij aber

Christliche Leichpredigt

abermal: Wenn ich nur dich habe. Frommes
Herze / allhier dencke der Sachen ein wenig besser
nach / vnd lerne solches an deinem eigenen Kinde-
lein abmercken / womit er seine kindliche Treue
gegen dir / als seinem herzlichem Vater / erweise:
Wenn dein liebes kleines Kindelein mit seinen zar-
ten ärmlein sich vmb deinen Hals hendet / vnd
nicht von dir lassen wil / so giebet es ja zu verstehen /
daß es dich vor seinen lieben Schatz halte / vnd dich
so leichtlich nicht vbergeben könne / wie an Jo-
sephs Exempel wol zu mercken / Gen. 46. Eben al-
so geben auch eine gewisse Anzeigung vornehmer
herzlicher Treue die frommen Christen / wenn sie
mit starcken Glaubensarmen den himlischen Va-
ter umfassen / vnd ihn nicht lassen / er segne sie
denn / entweder zum zeitlichen oder ewigen Leben /
wie Jacob gethan Gen. 32. Daher sie solche besten-
dige Glaubensstrew zu aller Zeit vnd Stunde er-
weisen / vnd bis in Todt getrew seyn / nach des hei-
ligen Geistes Anmahnung Apoc. 2. Sie seynd feste
in aller Anfeindung / wie Gott haben wil / Esa. 46.
Sie beharren in aller Anfechtung bis ans Ende /
daß sie die Seligkeit erlangen mögen / nach der
tröstlichen Zusage Jesu Christi Matth. 10.

3. DEUM terrenis præponendo, in dem sie den
grossen Gott allen zeitlichen Dingen vorsezen /
vnd ihnen ausser diesem HERRN nichts grössers /
liebers noch angenehmers seyn lassen / es sey auch

Gen. 46.
v. 29.

Genes. 32.
v. 26.

Apoc. 2. v. 10.
Esa. 46. v. 8.

Matth. 10.
v. 22.

3.
DEUM ter-
renis præpo-
nendo.

Das

vber die schönen Wort Psal. 73.

Das zeitliche Gut in der Welt so wichtig als es immermehr wolle / welches Vorsehen David in diesen Worten berüret : Wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden. Wahr ist's / frommes Christenherze / daß viel schöne / herrliche vnd vornehme Weltgüter gefunden / vnd von vielen Menschen so hoch beliebt werden / daß sie auch Leib vnd Seele darüber in die Schanze schlagen. Ein schön stücke Weltgut ist der rotthe Goldklumpen / diesen helt mancher vor seinen Trost / Hiob. 31. vnd lesset den frommen Gott darüber fahren. Ein schön stück Weltgut ist die grosse Herren Ehre / der sich mancher also gelüsten lesset / daß er Gott vnd Menschen deßwegen vbergiebet / wie Haman thate Esth. 5. Ein fein stücke Weltgut ist eine volle vnd wolbesteckte Scheune / an welche mancher viel ehr vnd mehr gedencket / als an den lieben Gott im Himmel / wie der Anschlag des reichen Korn Jüden anzeiget Luc. 12. Ein vornehm stück Weltgut ist auch Essen vnd Trincken / an welches sich mancher Mensch in vbermässigem gebrauch also gewehnet / daß er keinen Tag ohne Rausch zu bette gehet / vnd solte er gleich den Himmel darmit verpancketiren / wie der reiche Schlampammer vnd Weinschlucker Luc. 16. Aber solchen zeitlichen Gütern sind die frommen Herzen nicht so gar ergeben / sondern machens mit David also : Wenn ihnen zeitliche Güter zufallen /

Hiob. 31.
v. 24.

Esth. 5. v. 16.

Luc. 12. v. 18.

Luc. 16. v. 19.

E iij so

Christliche Reichpredigt

Pfal. 62. v. 11.

1. Timoth. 6.
v. 17.

1. Cor. 7.
v. 30.

Phil. 3. v. 8.

so hengen sie ihre Herzen nicht daran / Psal. 62. sie
hoffen auch nicht drauff / nach Pauli verwarnung
1. Timoth. 6. sondern sie thun als besessen sie es
nicht / 1. Cor. 7. vnd halten es alles vor Dreck / daß
sie Christum gewinnen vnd behalten mügen / Phil. 3.
Dahero lassen sie dieses ihr höchstes Anliegen seyn /
daß sie Gott mehr lieben möchten / als Himmel
vnd Erden / ja als ihr eigenen Leib vnd Seele / vnd
singen mit frölichem Herzen vnd Munde nebenst
der Christlichen Kirchen also :

Herzlich lieb hab ich dich **D H E R R** /
Ich bitt / du wolst seyn von mir nicht fern
Mit deiner Hülff vnd Gnade.

Die ganze Welt nicht erfrewet mich /
Nach Himmel vnd Erden frage ich nicht /
Wenn ich dich nur kan haben.

Wenn nun abermals ein frommer Christe mit
seinem Herzen an Gott hendet / biß sein Ende köm-
met / mit Hiob. 27. vnd diesen **D H E R R** mit Jacob
seinen Schutz seyn lesset Jer. 51. biß in Ewigkeit / der
beweiset ja sein trewes Herze. Vnd dieses sey ge-
nung vom ersten Stücklein.

Ander Theil.

Nach diesem ersten angehörten
Stücklein kömmet nun der heilige König-

liche

Altera pars
monstrat
gratiam,
quam Deus
in fidelitatis
recompen-
sationem,
exhibet cre-
dentibus.

vber die schönen Wort Psal. 73.

liche Prophet David / als der Mann nach dem
 Herzen Gottes / Act. 13. vnd führet vns auch
 zum 2. Punctlein / vnd wil haben / wir sollen auch
 den heiligen gnadenreichen Vaterdancf ansehen /
 vnd bedencken / mit was grosser Gnade der All-
 mächtige Gott im Himmel die beständige Chri-
 stentrew zu bedancken pflege / giebet vns die un-
 feilbar Nachweisung an seinem eigenen Exempel /
 daß solcher Danck viel tausentmal grösser vnd
 herrlicher sey / als jemals die Christentrew habe
 seyn können. Denn wenn mancher Mensch aus
 Gottes Wort so viel anhöret vnd vernimmet / er
 solle nicht ein abtrünniges vngehorsames Herze
 haben / wie die abtrünnigen Israeliten / Jer. 5. son-
 dern ein solches Herze / welches thue nach dem
 Wolgefallen Gottes / wie David seuffzet Psal. 143.
 ein festes Herze / Hebr. 13. welches beständig bleibe
 in der Furcht Gottes / wie Tob. 2. vnd das Ver-
 trawen vnd den Ruhm der Hoffnung bis ans En-
 de feste behalte / Hebr. 3. so möchte er gerne wissen
 wollen / ob denn auch seine Trew werde bedancket
 vnd vergolten werden / derowegen möchte er wol
 also gedencken / fragen vnd sagen : Wer weis / ob
 ich auch grossen Danck darmit verdienen werde /
 daß ich so trew an meinem frommen Gott halte ?
 vtelleicht were es viel besser / daß ich Gott segnete /
 vnd immer dahin stürbe ? vnd an meiner Gottes-
 furcht vnd Frömmigkeit nicht so feste hielte ? nach

Act. 13. v. 22.

Jer. 5. v. 23.

Psal. 143. v. 10.

Hebr. 13. v. 9.

Tob. 2. v. 14.

Hebr. 3. v. 6.

Hiobs

Christliche Reichpredigt

Hiob. 2. v. 9.

Rom. II.
v. 35.

Sir. 16. v. 14.
Proverb. 10.
v. 28.

Judith. 16.
v. 18.

Sir. 33. v. 1.
Psal. 116. v. 7.

I.

Gratiosa
cohabita-
tione.

Hebr. 13. v. 5.

Jer. 13. v. 11.

Hiobs Wetbes rath / Hiob. 2. Aber mein liebes Christenherze / nicht also / sondern viel ein anderes hören wir aus dem schönen trostreichen Davids Sprüchlein mit dieser gewissen Nachweisung / daß der grosse allmächtige H E R R vnd GOTT die beständige Christentrew ganz väterlich mit reicher Gnaden bedanken vnd belohnen wolle. Denn ob es zwar wol an dem ist / daß GOTT niemand jemals etwas zuvor gegeben habe / daß ihm wieder vergolten werden müste / Rom. II. jedoch bezeuget die Göttliche Wahrheit hin vnd wieder / daß der Frommen Hoffnung nicht werde aussenbleiben / Sir. 16. sondern sie werde Frewde werden / Prov. 10. Dieser H E R R erzeige Gnade denen / die ihn fürchten / Judith. 16. Er erlöse sie aus aller Anfechtung / Sir. 33. Er stelle ihre Seele zu frieden / vnd thue ihnen gutes / wie Psal. 116. zu lesen. Daher so stehet vns die Aussage des frommen Davids allhier vor Augen / vnd wird vns Gottes Wahrheit zum Pfand gesetzt / daß der fromme GOTT die beständige Christentrew mit grosser Gnade belohne auff nachfolgende masse.

I. Præsentissimâ cohabitatione, mit gewissem gegenwertigen Beystande / in dem er solche Leutelein nicht verlesset noch verseumet / Heb. 13. sondern gleich wie einen Gürtel vmb sich leget / daß sie sein Volck seyn sollen / Jer. 13. Derowegen vnser verlesener Text me!det : Er führe sie bey ihrer rechten

Hand.

vber die schönen Wort Psal. 73.

Hand. Darmit anzuzeigen / daß der gnädige Gott trewe Christenherzen nicht verlasse / sondern bey ihnen stehe / wie bey Josua / Jos. 5. mit ihnen gehe / wie mit den Kindern Israel / Exod. 13. bey ihnen wache / wie bey Jacob Gen. 28. vnd nicht allein 40. Jahr / wie in der Wüsten geschehen / Deut. 2. sondern allezeit vnd ewiglich / Ezech. 43. Auff solchen Danck weiset der grosse Gott der Ehren Psal. 29. bey dem Propheten Esa. 43. wenn er saget : Fürchte dich nicht Israel / denn ich bin bey dir. Es weiset auch darauff der holdselige Trostprediger Jesus Christus / In dem er zu seinen Jüngern saget Joh. 14. Non relinquam vos orphanos, Ich wil euch nicht wäisen lassen / Alles zur gewissen Nachweisung / daß er von ihnen nicht lassen könne / sondern bey den seinen sey vnd bleibe / bis an der Welt Ende / Matth. 28.

2. Gloriosâ susceptione, mit Ehrenreicher Annehmung / da der fromme Gott solche trewe Christenherzen endlich mit Ehren annimmt / wie David meldet : Nicht aber nach weltlicher Herren art / wie Joseph wiederfuhr vom Könige Pharaone Genes. 41. welcher ihn zum Herrn vber ganz Egyptenland setzte / seinen Ring von seiner Hand thete / vnd an Josephs Hand legte / mit weisser Seiden kleidete / eine güldene Ketten an seinen Hals hienge / auff seinem andern Wagen fahren vnd vor ihm aufruffen liesse: Er were des Landes Vater:

D wie

Jos. 5. v. 14.
 Ex. 13. v. 21.
 Genes. 28.
 v. 13.
 Deut. 2. v. 7.
 Ez. 43. v. 9.
 Psal. 29. v. 3.
 Esa. 43. v. 6.
 Joh. 14. v. 18.
 Matth. 28.
 v. ult.
 2.
 Gloriosâ
 susceptione.
 Genes. 41.
 v. 49.



Christliche Leichpredigt

Matth. 20.
v. 20.

Hiob. 42.
v. 9.

Pfal. 119.
v. 112.

I.
In Baptismi
Sacramento.

Marc. 10.
v. 16.

Esa. 61. v. 10.

1. Pet. 3.
v. 21.

2.
Poenitentia
stadio.

Esa. 30. v. 18.

Luc. 15. v. 20.
22.

3.
Vitæ peri-
culo.

wie dergleichen Ehre bey dem HErrn Christo die Kinder Zebedæi suchen liessen / Matth. 20. sondern nach seiner Göttlichen Vaterart / in dem er sie mit Gnaden ansihet / Hiob. 42. sie / als seine Knechte / vertritt / Ps. 119. vnd so lange mit mächtiger Hand in Gnaden zugreiffet / vnd zu Ehren hebet / biß er sie aus aller Noth vnd Feindschafft reisset / vnd zu ewigen Ehren bringet.

Mit Ehren nimmet er sie an im Sacrament der heiligen Tauffe / denn er leget seine gnadenreiche Hand auff sie / vnd herzet sie mit seinem holdseligen Munde / Marc. 10. Er leget ihnen an seinen herrlichen Ehrenrock der Gerechtigkeit / Es. 61. vnd schreibet sie vnter seine Bundesgenossen / davon 1. Pet. 3. zu lesen.

Mit Ehren nimmet er sie an bey ihrer demüthigen Busse / denn er harret nicht allein auff sie / sondern er hat sich auch auffgemachet / daß er ihnen gnädig sey / Esa. 30. er gehet ihnen entgegen / felleet ihnen vmb den Hals / vnd verehret sie mit newer Kleidung / wie der liebevolle Vater seinen Sohn / Luc. 15. führet sie auch an seine Königlich Sacrament Tafel / &c.

Mit Ehren nimmet er sie an in ihrem schweren Noth- vnd Jammerstande / denn in der Angstgrube greiffet er selber mit seiner starcken Helfershand nach ihnen / reisset sie mit gewalt dar-

aus /

vber die schönen Wort Psal. 73.

aus / vnd bringet sie zu Ehren nach seiner gnädigen Verheissung Psal. 91.

Mit Ehren nimmet er sie an in dem ängstlichen Baletstündlein / wenn sie ihren herzallerliebsten Freunden gute Nacht geben vnd selig von dannen ziehen / denn er lesset ihnen seine himlische Hofdtener / die heiligen Engelein / auff den dienst warten / ihren Leib in der Erden bewachen / vnd ihre Seele in Himmel tragen / Luc. 16.

Mit Ehren wird er sie auch annemen vor seinem Richterstuel am Jüngsten Bericht / allda er sie zu seiner Rechten stellen / vor gesegnete Kinder seines himlischen Vaters erkleren / vnd als getreue Knechte in seine himlische ewige Herrnsfrewde wird eingehen heissen / Matth. 25. Da sie denn mit ihm essen vnd trincken sollen vber seinem Tische in seinem Reiche / Luc. 22. vnd vor gutem Muth jauchzen / Esa. 65. welches alles eine rechte ehrenreiche Annemung seyn wird.

3. Svavissimâ consolatione, mit anmuthigem Troste / darmit er das matte Herze vnd die betrübtete Seele in der grossen Anfechtungshize labet vnd erquicket / derowegen David saget : Gott sey allezeit seines Herzens Trost. Welsset darauff / daß sich der gnädige Gott seiner trewen Herzen mit väterlichem Trost anneme / vnd sie tröste / gleich wie eine leibliche Mutter ihr Kind zu trösten pflege / Esa. 66.

Psal. 91. v. 15

4.

Mortis termino.

Luc. 16. v. 22.

5.

Ultimo iudicio.

Matth. 25. v. 34. 23.

Esa. 65. v. 14.

3.

Svavissimâ consolatione.

Esa. 66. v. 13.

D ij i. Zwar

Christliche Leichpredigt

1.
Externè &
publicè.

Hof. 2. v. 14.

Esa. 40. v. 1.

2.
Internè &
privatim.

Rom. 8. v. 16.

3. Thes. 2.
v. 16.

4.
Pretiosissi-
mæ hæredi-
tatis dona-
tione.

Pfal. 16. v. 6.

Pf. 142. v. 6.

1. Zwar publicè & externè per verbum prædicatum, öffentlich in der Christlichen Kirchen/ durch das heilige Predigamt/ in dem er durch seine heilige Diener gar freundlich mit ihnen redet Hof. 2. vnd ihnen befihlet/ daß sie sein Volck trösten sollen/Esa. 40.

2. Zu dem internè & privatim per Spiritum sanctum donatum, durch die Gabe des heiligen Geistes/ in dem er diesen Tröster in ihre Herzen gebet/ welcher muß das frefftige Zeugniß halten/ daß sie Gottes liebe Kinder seyn / Rom. 8. vnd dieser Trost ist so beständig / daß er im Herzen nachhelt/wenn die Zunge kein wort mehr reden kan/die Augen nicht mehr sehen/vnd die Ohren nicht mehr hören / deswegen ihn Paulus einen ewigen Trost nennet / 2. Thes. 2.

4. Pretiosissimæ hæreditatis donatione, mit verehrung aller himlischen Güter / da denn der reiche ewige Gott selbst in ihr Erbtheil seyn vnd bleiben wil / an welchem sie Schätze gnung haben sollen in alle Ewigkeit / nach Davids außsage: Wenn nun gleich fromme Christen alles verlieren auff dieser Welt/Vater vnd Mutter/Brüder vnd Schwester / Haus / Hof / Leib vnd Leben / so wil doch Gott ihr Theil seyn / vnd mit den himlischen Gütern ihr Erbtheil bleiben. Das ist das schöne Erbtheil/ davon David redet vnd rühmet Pfal. 16. das größte Gut im Lande der Lebendigen/ Pfal. 142.

Darauff

dar auff alle selte Schätze vnd Kleinodien mit der himlischen ewigwährenden Herrlichkeit folgen müssen.

U S U S.

Was diesen allen / so biß anhero verzehlet worden / folgen sehr schöne vnd nöthige Lehren / welche fromme Christen auff das Täflein ihres Herzen schreiben Prov. 3. vnd mit sich nemen sollen / wie sie der Geist Gottes lehret Hof. 14. Sollen demnach mit andächtigem Herzen mercken vnd lernen :

Erstlich / Was doch die Gottliebende Herzen am besten stercke in ihrem schweren Nothstande / wenn sie viel leiden müssen mit David Psal. 34. viel Trübsal erfahren / Act. 14. vnd das Schwert durch ihre Seele dringet / Luc. 2. Nicht irgendetwas das grosse Weltgebewde Himmels vnd der Erden / denn dieses muß alles zergehen / wie die ewige Wahrheit Christus Iesus selbst bezeuget Luc. 21. Auch nicht die schönen Gold- vnd Silberschätze / so in der Welt gefunden werden / denn diese können von Dieben gestolen vnd vom Rost gefressen werden / Matth. 6. sie können aber nicht erretten am Tage des Zorns / Soph. 1. sie wären nur eine kleine Zeit / vnd helfen doch nicht zur Seligkeit : Sondern allhier findet sich ein ander Krafftstücklein / welches ein frommes Herze gewaltiglich stercket im Nothstande /

I.
Informato-
rius.

Prov. 3. v. 3.

Hof. 14. v. 2.

Psal. 34. v. 20.

Act. 14. v. 22.

Luc. 2. v. 35.

Luc. 21. v. 33.

Matth. 6.
v. 19.

Soph. 1.
v. ult.

D iij

vnd

vnd ist dasselbe Gottes warhafftige Gegenwart/
 die weil derselbe von seinen frommen Herzen nicht
 absetzet/sondern in der allergrösten Noth ihr trew-
 er Beystand bleibet. Das wuste Moses sein trew-
 er Diener gar wol/ drum wolte er nicht von dan-
 nen ziehen/dieser HERR were denn sein Geferte/
 Exod. 33. Das wuste David wol / drum sagte er
 in vnserm verlesenen Sprüchlein: Er leitete ihn bey
 seiner rechten Hand. Daß an solcher Gegenwart
 kein zweiffel sey / begegnen vns drey gewisse Zeu-
 gen/ welche alle Gottes gewisse Gegenwart bey
 frommen Christen anmelden / vnd ist 1. Divinum
 consilium, Gottes Rath/nach welchem sie geleitet
 werden/denn da giebet er ihnen Rath/in der Not
 sollen sie beten / vnd ihn anruffen / Psal. 50. in ihrer
 Sündenangst sollen sie wahre Busse thun/Jerem. 3.
 im Leben vnd Tode sollen sie getrew seyn / Apoc. 2.
 2. Divinum solatium, Gottes Trost / damit er das
 kraftlose Herze labet vnd stercket. Wenn dem
 Herzen nach Trost sehr bange wird / mit Hizkia
 Esa. 38. da spricht er ihm selber Trost zu/ja er bleibt
 selbst den des Herzens Trost. 3. Divinum auxilium,
 Gottes Hülffe / die er bey frommen Christenher-
 zen thut. Denn er führet sie nicht allein bey ihrer
 rechten Hand / sondern wenn sie in der Noth ste-
 cken biß ober die Ohren / da greiffet er allererst
 recht zu / helt sie so starck bey der Hand/ daß er/ als
 der allmächtige Nothelfer/Jer. 14. sie endlich ganz

Exod. 33.
v. 15.

Psal. 50. v. 15.

Jer. 3. v. 15.

Apoc. 2.
v. 10.

Esa. 38. v. 17.

Jer. 14. v. 8.

vnd

vber die schönen Wort Psal. 73.

vnd gar heraus reisset / Psal. 91. wie solches seine
gleubige Kinder mehr denn zu oft in der that er-
fahren.

Psal. 91. v. 15.

2. Sollen wir gewarnet vnd ermahnet seyn/
in keinem wege von Gott zu weichen/das wir nicht
zu schanden werden möchten / Jer. 17. sondern stets
an ihme zu bleiben / es sey böse oder gute Zeit/ vnd
gehe vns wie es wolle. Ach wie viel Leute treget
jeko der Erdboden/welche zugleich neben anderen
frommen Christen zur Kirchen gehen / vnd bey
glückseligem Zustande sich mit vollem Munde
rühmen / sie weren rechte trewe Christen / aber
wenn die Zeit der Anfechtung kömmet/da fallen sie
gar bald abe/ wie Christus selbst weiset Luc. 8. vnd
wie die tägliche Erfahrung in vielen Landen be-
scheinet : Aber fromme Gottliebende Herzen sol-
len von Gott nicht lassen/ er segne sie denn mit Ja-
cob / Gen. 32. wenn sie gleich mitten vnter den Lö-
wen fessen / wie Daniel / Dan. 6. wenn ihnen gleich
die Feuerflammen vber den Köpffen zusammen
schlügen/wie den drey Männern/ Dan. 3. wenn sie
gleich auff dem Wasser schwimmen / wie Noah
Gen. 7. wenn sie gleich gar erwürget würden vom
HEXRN/ Hiob. 13. dennoch sollen sie stets an dem
HEXRN bleiben im Gebet / gleich wie Hanna/
welche Tag vnd Nacht darinnen verblieben Luc. 2.
im Behorsam gleich wie Samuel/welcher gethan/
was dem Herzen vnd der Seelen Gottes gefallen/

2.

Exhortato-
rius.

Jer. 17. v. 13.

Luc. 8. v. 13.

Genes. 32.
v. 26.

Dan. 6. v. 16.

Dan. 3. v. 21.

Gen. 7. v. 17.

Hiob. 13.
v. 15.

Luc. 2. v. 37.

1. Sam.

Christliche Leichpredigt

1. Sam. 2.
v. 35.

Rom. 4. v. 18.

3.
Consolatorius.

Gen. 21. v. 1.

Joh. 11. v. 11.

Luc. 7. v. 12.

Gen. 50. v.

10.

Sir. 38. v. 17.

1. Sam. 2. Im Glauben gleich wie Abraham / welcher gegleubet hat auff Hoffnung / da nichts zu hoffen gewesen / wie Paulus prediget Rom. 4. Am H E X X N sollen sie bleiben / bis ihnen die Augen zugehen / vnd das Herze anfehlet zu brechen.

3. Dar auff folget nun auch ein sehr lieblicher vnd frölicher Trost / welcher allen betrübtten Christen das Herze erfreuet / in dem sie hier aus wissen vnd versichert seyn können / daß der fromme Gott vnd seine gleubige trewe Christen nimmermehr können geschieden werden / sondern stets an einander vnd beysammen bleiben. Denn kan David allhier mit großmütigem Herzen ruffen vnd sagen: Er bleibe stets am H E X X N / der H E X X N führe ihn bey seiner rechten Hand / er habe den H E X X N / vnd er sey sein Theil / so muß ja dieses sein vornemster Trost gewesen seyn / daß ihn von Gott nichts reißen könne / vnd sie vngeschieden bleiben. Des Scheidens können wir Menschen in diesem sterblichen Leben nicht vberhoben seyn / vnd muß manchmal ein liebreicher Eheschaz von dem andern / wie Sara von Abraham / Genes. 21. die Brüder von den Schwestern / wie Lazarus Joh. 11. die Kinder von den Eltern / wie der Jüngling zu Nain Luc. 7. durch den zeitlichen Todt scheiden / welches manchmal so schmerzlich zugehet / daß man eine grosse Klage darüber führet / Gen. 50. bitterlich weinet / Sir. 38. vnd lange Zeit

Leid

Leid treget / Gen. 37. Ob es aber wol an dem ist /
 daß liebreiche Eheschätze / wolmeynende Freunde
 vnd Bekante einander mit betrübten Augen gute
 Nacht geben / vnd von einander scheiden müssen /
 jedoch ist das aller trewen Christen süßer Herzens-
 trost / daß sie / vnd der fromme Gott im Himmel vnges-
 chieden bleiben / denn welche trew sind in der Lie-
 be / die lesset ihm dieser H E X X nicht nemen / ste-
 het Sap. 3. Vngeschieden bleiben sie in vitâ, die zeit
 ihres Lebens / denn der H E X X erhelt sie / Psal. 3.
 er ist ihr Befehrte vnd Seileitsmann auff Wege
 vnd Stege / Gen. 28. vnd führet sie bey der rechten
 Hand. Vngeschieden in cruce, in der Noth / wenn
 sie in der tieffen Angstgrube stecken / vnd im Jam-
 merwasser baden / denn er ist bey ihnen in der Not /
 Pf. 91. sihet vnd weis ihr Trübsal vnd Elend / Apoc.
 2. Exod. 3. Vngeschieden in morte, in Todesnö-
 then / wenn sie den letzten sprung thun / vnd selig
 zur ruhe ziehen vnd wandern / denn der H E X X
 ist bey ihnen im finstern Thal / Psal. 23. Vngeschie-
 den in tumulo, in dem Grabe vnd Schlaffkäm-
 merlein in der Erden / denn Gott hat sie selbst
 schlaffen geleget / wie Mosen Deut. 34. der H E X X
 hilfft ihnen / daß sie mit frieden schlaffen / Psal. 4.
 er bewahret ihre Sebeinlein / Pf. 34. vnd gehet off-
 termals vnter denselben spaxteren / Ezech. 37. Vn-
 geschieden in ultimo iudicio, wenn der allgemeine
 Menschenrichter Christus Iesus das letzte hohe

Genes. 37.
v. 34.

Sap. 3. v. 3.

Psal. 3. v. 6.

Gen. 28. v. 15

Psal. 91. v. 15

Apoc. 2. v. 9

Exod. 3. v. 7.

Psal. 23. v. 4.

Deut. 34. v. 6.

Pf. 4. v. ult.

Pfal. 34. v. 21

Ez. 37. v. 2.

E

noth.

Christliche Leichpredigt vber den Ps. 73.

Matth. 7.
v. 23.

Matth. 25.
v. 33.

1. Thes. 4.
v. 17.

1. Johan. 3.
v. 2.

nothpeinliche Halsgerichte hegen / die Vbelthäter
von sich weisen / Matth. 7. vnd ins ewige hellische
Fetwer senden wird / werden sie / als fromme Got-
tes Kinder / zu seiner Rechten stehen bleiben / Mat.
25. Ungeschieden in caelo, in dem himlischen Her-
renpallast vnd Vaterhause / denn mit Ehren sol-
len sie von Christo darein geführet / mit Ehren von
Gott dem Vater darinnen angenommen / vnd
auch mit Ehren vnter die Engelische Gesellschaft
gestellt werden / daß sie allezeit vnd ewig bey dem
H E R R N seyn vnd bleiben / 1. Thes. 4. vnd ihn
sehen mögen wie er ist / 1. Joh. 3. Diesen Trost sol-
len wir nun allerselts in vnsern Herzen auffhe-
ben / mit starckem Glauben darinne verwahren /
an vnserm Gott in Liebe / Gehorsam vnd Glau-
ben stets bleiben / vnd die Hoffnung behalten / daß
wir nimmermehr von einander können noch sollen
geschieden werden.

COMMENDATIO.

In solches gegen Gott
im Himmel / in Liebe vnd Glau-
ben trewes bestendiges Chri-
stenHerze ist nun auch gewesen
der weiland WolEdle / Gestren-
ge vnd Behste Elias Truchses
auff Nauendorff / vnser nunmehr seliger vnd in

Christi

93
Bericht von dem selig verstorbenen Juncker.

Christi Armen sanfft ruhender Juncker / dessen ehrlicher Name / so er nach vielen Stücken hinterlassen / ewig leben wird / ob wir ihn gleich jetzt im Friede begraben / Sir. 44.

Einen ehrlichen Namen hat vnser seliger Juncker hinterlassen wegen seiner Christlichen vnd wolAdelichen Ankunfft auff diese Welt / nach welcher von ihme wir dieses löbliche Zeugniß führen müssen / daß Gott nach seinem Rath ihn von Christlichen / Gottliebenden / wolAdelichen Eltern / welche ihn aus einem keuschen Ehebette durch Gottes Segen erzeuget Anno 1585. auff diese Welt geführet / vnd mit vornehmen Adelichen Anschafften begnadet habe.

1. Sein Herr Vater ist gewesen der weiland WolEdle / Gestrenge vnd Behste Georg Truchses auff Nauendorff / p. m.

2. Seine Mutter die WolEdle vnd Ehrentugentreiche Frau Oriana von Canitz / aus dem Hause Thaltwitz / welche beyderseits wegen ihres Christlichen Wolverhaltens vnter die frommen Herzen können gezehlet werden / derer David gedencet Psal. 125.

3. Seine Frau Großmutter vom Vater ist gewesen eine geborne Pflugin / außm Hause Zabelitz.

4. Die Frau Großmutter von der Mutter eine von Roseritz / außm Hause Burgkämmitz.

E ij

5. Die

Sir. 44. v. 8

12.

Patria & Parentes.

Psal. 125. v. 4.

Bericht von dem selig

5. Die ältere Frau Mutter vom Vater eine von Schönberg/ außm Hause Kenspurg.

6. Die ältere Frau Mutter von der Mutter eine vom Rauchheupt außm Hause Hohenthurm.

7. Die ältere Frau Mutter vom Vater eine von Einsiedel/ außm Hause Scharffenstein.

8. Die ältere Frau Mutter Mutter von der Mutter/ eine von Seidewitz/ außm Hause Plota.

Einen löblichen Namen hat auch vnser seliger Juncker hinterlassen / wegen seiner Christlichen Jugend / welche er sehr wol angeleget. Denn nach dem seine liebe Eltern im Sacrament der heiligen Tauffe dem HERN Christo ihn haben zu tragen lassen / in folgenden Jahren mit Aufziehung in der Zucht vnd Vermahnung zum HERN / nach Pauli anweisung Eph. 6. grossen fleiß angewendet / vnd ihme vnterschiedene privatos Praeceptores gehalten / hat er sich allezeit seines Christlichen Tauffbundes trewlich erinnert / seinen lieben Eltern kindlich gehorsamet / vnd von Jahr zu Jahr am Alter vnd Weisheit zugenommen / auch in seinen studiis so wol proficiret, daß er Anno 1601. auff die Universitet Wittenberg verschicket worden / allda er sich sehr fleißig erweist / wie ihme Herr Aegidius Strauch / SS. Theol. Doctor vnd an jeso Superintendens zu Dresden / rühmlich Zeugniß gegeben. Anno 1606. ist er von Wittenberg nach Stessen gezogen / vnd allda

bis

Educatio.

Eph. 6. v. 4.

Studia.

97
verstorbenen Juncker.

bis Anno 1609. verblieben / den Herren Professoribus sehr lieb vnd angenehm gewesen / weil er sich conferendo & disputando gar wol mit ihnen be-
kant gemacht. Anno 1609. hat er sich in frembde Lande begeben / vnd Franckreich meisten theils durchreiset / wie desselben Reisebüchlein beschei-
net / bey welcher schweren Reise der allmächtige Gott ihn bey seiner rechten Hand ganz glücklich hin vnd wieder geführet.

Einen rühmlichen Namen hat vnser seliger Juncker abermals hinterlassen wegen des Christlichen Ehestandes / welchen er mit zweyen vnterschiedlichen Ehegenossen besessen. Da derselbe Anno 1610. durch Göttliche Begleitung glücklich wieder zu Hause kommen / vnd sein lieber Vater bald drauff verstorben / auch die Güter an ihn vnd seinen lieben Bruder / an jeko anwesend den Wol-Edlen / Bestrengen vnd Besten Johann Geor-
gen Truchsesz auff Willmersdorff gefallen / von welchem in Brüderlicher Theilung er das Rittergut Nauendorff erblich erkauft / vnd bis an sein seliges Ende ruhtiglich besessen / hat ihn der gnädige Gott nach seinem Rath geführet vnd geleitet zu Christlichen / Wol Adelichen Herzen / vnd ihm zur Ehe vnd Bundgenossin bescheret vnd zugeordnet / die WolEdle / Ehrenvieltugentreiche damals Jangfraw Annam, des WolEdlen / Bestrengen vnd Besten Wolff Rudolphs von Ende /

Conjugium
duplex.

Primum.

E III auff

Bericht von dem selig

auff Tzscheplin / Ehrenberg / Sausedelitz vnd
Patrien / eheleibliche vielgeliebte Tochter / mit
welcher er eine Christliche / friedliche vnd fröliche
Ehe zehen Jahr lang besessen / vnd 8. Kinderlein
durch Gottes Segen aus seinem keuschen Ehe=
bette mit ihr erhoben / als drey Söhne vnd fünff
Töchter / darvon dem lieben Vater ein Sohn
durch ein seliges Einschlaffen ins ewige Leben vor=
getreten. Weil aber der gnädige Gott solchen
seinen ersten Eheschatz durch den zeitlichen Todt
Anno 1621. von ihm genommen / hat er dieselbe
ganz Christlich vber anderthalb Jahr betrawret /
auch vielmals mit heissen Threnen beweinet / vnd
weil er eine beschwerliche Haußhaltung gehabt /
darnebenst auch gesehen / daß die kleinen Kinder=
lein / als Mutterlose Wäißlein / fleissiger Pflegung
vnd Wartung benöthiget / hat er sich im HErrn /
nach Pauli Anweisung 1. Cor. 7. anderweit ver=
heyrath Anno 1623. nach Pfingsten mit der Wol=
Edlen / Vieltugentreichen damals Jungfraw Ca=
tharina Dorothea / des WolEdlen / Bestrengen
vnd Besten Jost Ludewigs von Brettenbach /
auff Crostewitz vnd Seigeritz / p. m. hinterlassenen
vielgeliebten Eheleiblichen Tochter / mit welcher er
auch 6. Jahr vnd etliche Wochen eine ganz fried=
liche vnd wolgesegnete Ehe geführet / mit ihr 4.
Töchterlein gezeuget / vnd dieselbe nunmehr / nach
dem Er das kleinste dem lieben Gott wiederge=
geben /

1. Cor. 7.
v. 39.

Secundum.

95
verstorbenen Juncker.

geben / neben der herzlichsten Mutter in dem betrübten Witbin- und Waisenstande hinterlassen / derer allerseits sich Gott mit Gnaden annemen / und ihr Vormund / Vater / Richter und Pfleger seyn und bleiben wolle.

Einen löblichen und Christlichen Namen hat auch vnser seliger Juncker hinterlassen wegen seiner Pietet, dessen Lob bey frommen Christen wol im Segen bleiben wird / weil er das Liecht seiner Gottseligkeit in vielen stücken hat leuchten und scheinen lassen / nach seines HErrn Christi Anmahnung Matth. 5. Denn fleissig hat er in Gottes Wort gelesen / täglich darinnen geforschet / nach dem Exempel der Edlen zu Berrohen Act. 17. sich dessen erinnert / sie zeuge von Christo / Joh. 5. deswegen er auch die schönsten / trostreichsten Sprüchlein daraus genommen / auff das Täfelein seines Herzens geschrieben / Prov. 3. in sonderliche locos communes verfasst / und offtermals gar nützlich gebrauchet. Fleissig ist er auch zur Kirchen gegangen / und hat dieses seine größte Freude seyn lassen mit David Psal. 122. wenn nur seine Füße im Hause Gottes stehen / und er die schönen Gottesdienste darinnen anschawen solte / Psal. 27. Fleissig ist er zu Gottes Tische gegangen / und des Jahrs zum wenigsten viermal des HErrn Christi Tafelgast gewesen / wie er denn den 9. Augusti, als 3. Tage vor seinem seligen Abschiede auff abgelegte de-

mütige

Pietas.

Matth. 5.
v. 16.

Joh. 5. v. 39.

Prov. 3. v. 3.

Psal. 122. v. 1.

Psal. 27. v. 4.

Bericht von dem selig

mütlige Confession vnd empfangene tröstliche Absolution / seiner Seelen gutes thun / vnd sich mit dem wahren Leibe vnd Blute Jesu Christi zum ewigen Leben speisen / träncken vnd versichern lassen. Fleissig ist er auch gewesen in der Kinderzucht / inmassen er dieselbtigen nicht allein von Jugend auff Christlich vnd wol erzogen / vnd in der Zucht vnd Vermahnung zum H E X X N geführet / nach Pauli Erinnerung Eph. 6. sondern als ihn der gnädige GOTT den 4. Augusti auff sein Siechbettlein geleget / vnd etliche Tage lagerhaftig gehalten / hat er dieselben nach Jacobs Exempel Gen. 49. vor sich gefodert / vnd ganz väterlich ermahnet / sie solten Gott vor Augen vnd im Herzen haben / ihre Mutter in gebührenden Ehren halten / vnd sich aller Christlichen vnd Adeltlichen Tugenden beflüssigen / alsdenn so würde es ihnen wolgehen. Darbey hat er sonderlich seine zwey Söhne ermahnet / daß sie fleissig studieren solten / vnd solte Juncker Christianus in studio Theologiae nicht nachlassen / er hette denn in Doctorem promoviret, hat sie auch ferner erinnert vnd getröstet / wenn nun seine Zeit kommen / vnd er zu seinen Vätern würde schlaffen gehen / solten sie nicht verzagen wegen seines tödtlichen Abtritts / sondern wissen / sie hetten einen ewigen Vater / dem er sie im Sacrament der heiligen Tauffe zubringen lassen / auch in trewer väterlicher Aufferziehung / als das

Eph. 6. v. 4

Gen. 49. v. 1.

Werk

verstorbenen Juncker.

Werk seiner Hände / nach seinem Göttlichen Befehl Esa. 45. selbst ihm zugeweiht / der würde sie wol versorgen. Bey solchem väterlichen Zusprechen hat er auch seine liebe Jungfrau zu sich erfordert / dieselbe mit einem freundlichen Kuß gesegnet / mit vielen herzlichlichen Seuffzern vnd Reden in Gottes allmächtigen Richterschuz befohlen / ihre rechte Hand genommen vnd gesprochen : Mein allerliebstes Herz vnd trewer Schatz / der ewige Vater hat euch mir zugeführet / vnd gegeben / weil aber die Zeit bald kommen / vnd Er nach meiner Seelen durch die Engelische Abführung mit Gnaden greiffen wird / so wil ich Ihm Euch hiermit wieder vbergeben / in der gewissen Hoffnung / daß Er ewer Richter / Schutzherr vnd Vater allezeit seyn vnd bleiben werde / vnd wenn ich nun meine Augen zugeschlossen habe / wollet ihr meinen Leichnam Christlich vnd Adelig / jedoch ohne grosse Pracht / zur Erden bestatten lassen. Seine Pietet hat er auch bescheinet mit seiner Christlichen Gütthätigkeit / dadurch er sich der Armen herzlich angenommen / Psal. 41. welches mancher Mensch erfahren : Einem blinden Mann in vnser Nachbarschaft hat er jährlich 4. Scheffel Korn zu seiner Vnterhaltung gegeben : Armen Exulanten seine milde Hand tröstlich geboten / die Diener Jesu Christi in grossen Ehren gehalten / sonderlich aber in dieser Kirchen den Altar / Cankel vnd

Psal. 41. v. 2.

3

Tauff

Bericht von dem selig

Tauffstein auff seine Vnkosten new machen lassen / welches mündliche vnd öffentliche Zeugen seyn / daß er ein wolthätiger Priesterfreund vnd Kirchenpfleger gewesen. Bescheinet hat er auch dieselbe mit seiner herzlichlichen Gedult / nach welcher er seinem H & X X N Christo gefolget / vnd seine Seele mit Gedult gefasset / Luc. 21. Inmassen er denn auch auff seinem letzten Siechlager kein einziges Zeichen der Ungedult sehen lassen / sondern bey seiner schweresten Noth vnd Kranckheit sich dessen erinnert / daß Gott nach liebreicher Vaterart gemeiniglich die jenigen am meisten züchtige / so er am liebsten habe / Apoc. 3. Am allerhöchsten hat vnser seliger Juncker seine Pietet bescheinet mit seinem instendigen Gebet / vnd gleubtigem Vertrauen zu Gott / daß wir ihm rühmlich Zeugniß geben können / er sey stets an seinem Gotte blieben. Denn in seiner Kranckheit / welche febris biliosa gewesen / hat er den frommen Gott mit seinem gnädigen Worte den kräftigsten Trost seines Herzens vnd das süsse Labfal seiner Seelen seyn lassen / hat oft bekant vnd gesaget : Der Trost aus Christi blutigen Wunden vnd holdseligem Munde schmecket meinem Herzen am besten. Im Gebet hat er stets angehalten / die schönsten Sprüchlein aus Gottes Wort : Warlich / warlich ich sage euch / so jemand mein Wort wird halten &c. Joh. 8. Vnser keiner lebet ihm selber / &c. Rom. 14.

Luc. 21. v. 19.

Apoc. 3. v. 19.

Joh. 8. v. 51.
Rom. 14. v. 7.

Vnser

verstorbenen Juncker.

Unser Wandel ist im Himmel/2c. Philip. 3. Erwer
Herz erschrecke nicht/gleubet ihr an Gott/so gleu-
bet ihr auch an mich : In meines Vaters Hause
sind viel Wohnungen /2c. Joh. 14. vnd viel andere
schöne Trostwort mehr/so er in sein Sprüchbüch-
lein verzeichnet / vielmals vorbeten vnd erinnern
lassen. Den 10. Augusti, da er einen hefftigen Pa-
roxysmum erleiden müssen/ hat er ihm diese schöne
Sterbliederlein mit heller Stimme vor singen lassen:

Phil. 3. v. 20.

Joh. 14. v. 1.
& seq.

Mitten wir im Leben sind/
Mit dem Tode vmbfangen/2c.

Herzlich lieb hab ich dich O Herr/
Ich bitt/wolst seyn von mir nicht fern

Mit deiner Hülff vnd Gnade/2c.

Wenn mein Stündlein verhanden ist/
Vnd ich sol fahrn mein Strassen/2c.

Aus welchem er sonderlich dieses Verslein
etlich mal hat repetiren lassen :

So fahr ich hin zu Jesu Christ/
Mein Arm thu ich außstrecken/

So schlaff ich ein vnd ruhe fein/

Kein Mensch kan mich auffwecken/

Denn Jesus Christus Gottes Sohn/

Der wird die Himmels Thür auffthun/

Vnd mich balde führen ins ewige Leben.

Zur anzeigung / er sey nun geschickt vnd fer-

S ij tig

Bericht von dem selig

tig auff die Reise / er wolle vnd werde nach Gottes Willen bald Abschied nemen / vnd zu seinem Herrn Christo wandern : Gleich damals hat er seiner Söhne Praeceptorem Herrn Johann Taubman / vnd seiner reisigen Knechte einen / so bey ihm auffgewartet / gebeten / wenn er jeko seine Augen zugehan / vnd diese Welt gesegnet hette / solten sie ihme dessen Zeugniß geben / daß er an Christo getrew blieben were / denselben bis in Todt bekant / vnd sich an seine Brust schlaffen geleet hette. Nach diesem hat ihn der liebe Gott bis auff den 12. Augusti auff seinem Siechlager / jedoch bey gutem Verstand / noch auffgehalten / welche Zeit vber er nichts mehr gethan / denn daß Er herzlich gebetet / vnd mit vielen heissen Seuffzen Christo seine Seele zu trewen Händen befohlen / hat sich auch vielmals hören lassen / ihme sey gar wol / vnd empfinde keine schmerzen / mit Freuden wolle er ins ewige Leben gehen / welches auch benanten Tag auff dem Abend halbeg 8. Uhr geschehen / da er ganz sanfft / als ein trewer / bestendiger / liebereicher

Mors.

Freund

98
verstorbenen Juncker.

Freund seines HErrn Jesu Christi / mit La-
zaro Joh. 11. eingeschlaffen / da er auff den 8.
Septembr. das 44. Jahr seines Alters er-
langet hette. Ist demnach vnser lieber seli-
ger Juncker ein rechtes trewes / bestendiges
Christenherz in seinem Leben allzeit gewe-
sen / vnd auch bis in Todt verblieben / wel-
ches er mit seinem Christlichen Leben / nach
Göttlichem Rath / so wol auch mit herzlicher
Liebe vnd Glauben / dardurch er stets an
Gott geblieben / erweist / daher auch der
gnädige Gott seine Trew also bedancket
hat / daß er ihme allezeit mit Gnaden benge-
wohnet / sein Herz durch Christum frölich
getröstet / seine Seele in der letzten Todes-
stunde mit grossen Ehren im Himmel ange-
nommen hat / vnd sein Theil in alle Ewigkeit
bleibet.

Darauff Gott ferner verhelffen
wolle / daß sein seliger Leichnam /
nach dem sanfften Ausschlaffen in
der Erden / am Jüngsten Tage mit
Frewden neben vns allen / denen

S iij

Gott

Joh. 11. v. 11.

Ætas.

Votum.

Bericht von dem selig verstorbenen Juncker.

Gott zu seiner Zeit auch ein seliges
Sterbstündlein vnd vernünftiges
Ende bescheren wolle / hernach ge-
holet / vnd zur himlischen Ehre vnd
Ertheil durch IESUM Chri-
stum geführet werde /
Amen.

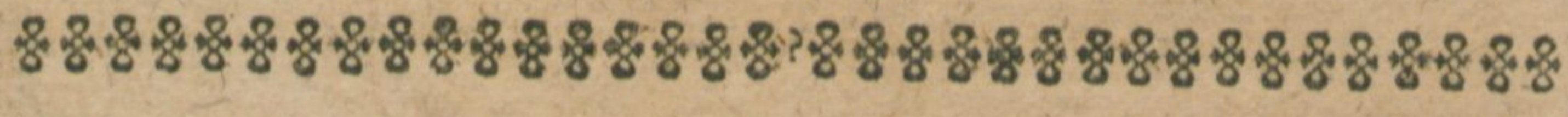




Apocal. 2. v. 10.

Sieweil du hast behalten das Wort
meiner Gedult / so wil ich auch dich be-
halten für der Stunde der Versuchung/
die kommen wird ober den gantzen
Welckreis.

E N D E.



Zf 1560 AK

mit



AK. 325 H



Das trewe/v
Christenher
Pfal. 7

Bey dem C
Vole

Des Wo

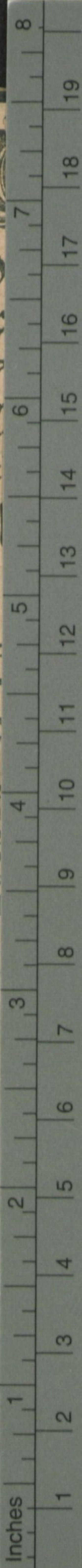
Glia

auff

Welcher im
auff den Abend
eingeschlafen/vn
daselbsten C
der
Erlent

Valentin
Pfa

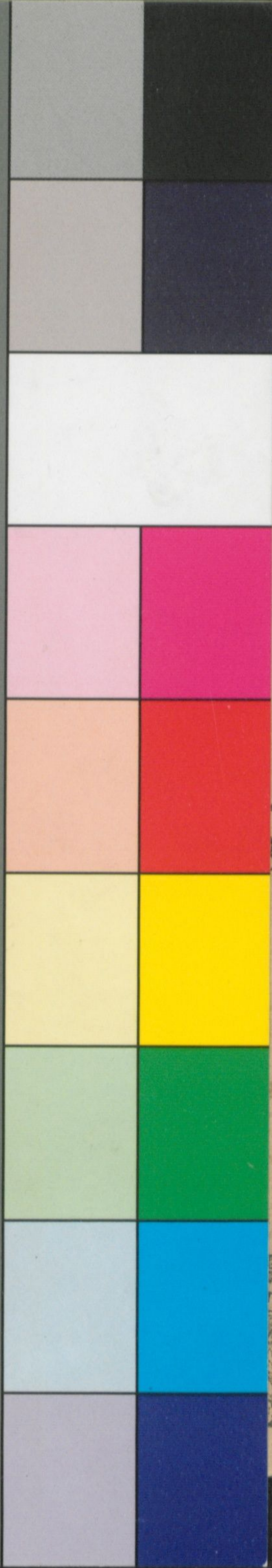
Gedruckt zu Le



TIFFEN® Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



560

